



BJV präsentierte erste Ergebnisse seines Kooperations-Projekts mit Tschechien



Vor rund 100 geladenen Gästen aus Politik, Jagd und Naturschutz präsentierte der BJV seine ersten Erfolge im INTERREG-Projekt „Netzwerk Biodiversität und Jagd“ mit Tschechien. Auch die Bayerische Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, würdigte das einzigartige Engagement der Jäger.

Mit dem INTERREG-Projekt „Netzwerk Biodiversität und Jagd“ ist dem BJV etwas gelungen, was sich bisher kein anderer deutscher Landesjagdverband auf die Fahnen schreiben kann: Er hat eine einzigartige Plattform geschaffen, um grenzüberschreitende Probleme und Fragestellungen gemeinsam mit seinen Partnern auf der tschechischen Seite anzugehen und zu lösen. Die ersten Erfolge des zweijährigen Projekts wurden jetzt im Otterhaus Mauth der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, und zahlreichen weiteren Ehrengästen aus Bayern und Tschechien präsentiert.

Seit Beginn des Projektes Anfang 2010 (s. JiB 4/2010) konnten eine Reihe wichtiger Kontakte geknüpft und vertieft werden. Zahlreiche deutsch-tschechische Fachveranstaltungen wurden beiderseits der Grenze durchgeführt. BJV-Präsident Jürgen Vocke und Jiri Chmel, Vizepräsident des Böhmischemährischen Jagdverbandes, stellten sie kurz vor. Im Februar beispielsweise hatten die bayerischen Jäger die Möglichkeit, die Behörden- und Verbandsstrukturen im Naturschutz- und Jagdbereich ihrer tschechischen Nachbarn kennenzulernen, was die Zusammenarbeit wesentlich erleichtert. Jüngstes Beispiel ist ein Fachseminar zur Wildbrethygiene und Wildkrankheiten, das kürzlich in Budweis stattfand. Emilia Müller zeigte sich beeindruckt von der deutsch-



Die zuständige Staatsministerin für Europaangelegenheiten, Emilia Müller

tschechischen Begegnungsstätte in Mauth und lobte die vorbildliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit. „Es erleichtert vieles, wenn die Jäger in Tschechien und Bayern Sachfragen auf kurzen Wegen und im vertrauensvollen Miteinander lösen können“, sagte sie. „Ein in Deutschland einmaliges Beispiel für solch eine Kooperation ist das bayerisch-tschechische INTERREG-Projekt.“ Die dabei entstehenden Netzwerke würden sich nachhaltig auf den Zustand der Natur und das Bewusstsein der Menschen auswirken, so die Ministerin. Das ist auch notwendig, denn Rotwild, Fischotter oder Luchs kennen keine politischen Grenzen. Auch seien manche jagdlichen Themen, wie die Wildbretvermarktung, in beiden Ländern ähnlich, meinte Müller. Sie dankte beiden Projektpartnern sowie den Gemeinden Mauth und Reichenstein, die der Umweltbildung ein gutes Zuhause gaben.

Große Unterstützung erhält das Otterhaus Mauth von Bürgermeister Max Gibis



Die rund 100 teilweise weit angereisten Gäste aus Bayern und Tschechien demonstrierten das große Interesse an dem gemeinsamen Projekt.

und Landrat Ludwig Lankl, die ein kurzes Grußwort an die Zuhörer richteten. BJV-Präsident Vocke bedankte sich darüber hinaus beim BJV-Regierungsbezirksvorsitzenden Richard Hoffmann, auf dessen Initiative das Otterhaus Mauth als Begegnungs- und Informationsstätte für den Fischotter- und Naturschutz des BJV errichtet wurde. Ebenso dankte er der Wolfsteiner Jägerschaft unter dem Vorsitz von Dr. Karl Edelmann, die sich am Otterhaus beteiligte. Ihre Bläsergruppe hatte

auch diese Veranstaltung umrahmt. Staatsministerin Müller trug sich gemeinsam mit BJV-Präsident Vocke, dem Generalkonsul der Tschechischen Republik, Josef Hlobil, sowie dem Direktor des tschechischen Landwirtschaftsministeriums in das Goldene Buch der Gemeinde Mauth ein. Eine Exkursion zu nahe gelegenen Fischotterbiotopen, geleitet vom Geschäftsführer der Wildland-Stiftung Bayern, Eric Imm, rundete die Veranstaltung ab.

S. Geißendörfer

Jiri Chmel (4. v. l.), Vizepräsident des Böhmischemährischen Jagdverbandes, und Roman Urbanec (M.), Direktor der Agrowald Rosenberg GmbH in Tschechien, wurden mit dem BJV-Ehrenzeichen in Silber geehrt. Der BJV-Eichenkranz in Bronze ging an Leopold Graf Deym Freiherr von Stritez (4. v. r.).

